

Nr. 01/2021

26.03.2021

Informationen

Vorstand	Geschäftsführer	Geschäftsstelle
Prof. Dr. Detlef Moka (1. Vorsitzender)	Dr. Andreas Hey Wolziger Zeile 30 A 12307 Berlin	Iris Herzogenrath Weserstr. 86 45136 Essen
Dr. Ronald Jochens (2. Vorsitzender)	Tel: (030) 70784161 Fax: (030) 70784162	Tel: (0201) 251297 Fax: (0201) 8965599
Dr. Volker Meusel (Schriftführer)	Mobil: (0172) 3133735	Mobil: (0162) 4567142
Dr. Norbert Czech FEBNM (Kassenwart)	Mail: hey@berufsverband-nuklearmedizin.de	Mail: herzogenrath@berufsverband-nuklearmedizin.de

1) DGN-Mitgliederversammlung am 25.03.2021

Am 25.03.2021 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der DGN statt. Im Rahmen der knapp vierstündigen Online-Veranstaltung zog der scheidende Vorstand ein ausführliches Resümee seiner vergangenen Amtsperioden. Nach der Entlastung des scheidenden Vorstandes wurde der neue Vorstand durch die Mitgliederwahl bestätigt.

Bei der Abstimmung über die neuen Mitgliederbeiträge wurden die in dem Schreiben der DGN vom 16.03.2021 aufgeführten Vorschläge 1 und 2 abgelehnt. Der Vorschlag 3 (*Eine Steigerung der Beiträge auf der Basis des Inflationsausgleichs der letzten 11 Jahre von pauschal +15% für alle Gruppen, d.h. ohne eine Staffelform wie in Vorschlag 1 und 2.*) wurde jedoch mit großer Mehrheit angenommen.

Wir beglückwünschen den neuen Vorstand der DGN zu seiner Wahl und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in der Zukunft!

2) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BDN in den Jahren 2019 und 2020

Der BDN geht davon aus, dass 80 Prozent der Bevölkerung nicht genau wissen, wofür Nuklearmediziner konkret zuständig sind. Um die breite Öffentlichkeit über klinische Leistungen und diagnostische Stärken der Nuklearmedizin zu informieren, betreibt der BDN seit dem Jahr 2013 aktiv Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – mediale Berichterstattung erreicht Patienten, Zuweiser, Kostenträger und politisch Verantwortliche gleichermaßen. In den Jahren 2019 und 2020 nutzte der BDN die medialen Instrumente Pressekonferenz, Pressemitteilung sowie den Facebook-Kanal „Zukunft Nuklearmedizin“.

Die Pressearbeit des BDN erfolgt i.w. durch den Thieme Verlag. Nachfolgend möchten wir über Umfang und Ergebnis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Jahren 2019 und 2020 berichten.

BDN-Pressemitteilungen erreichten im Jahr 2019 über 40 Millionen Leser

Eine der tragenden Säulen in der Medienarbeit des BDN sind Pressemitteilungen, die an Publikums- und Fachmedien verschickt werden. Im Jahr 2019 sendete der BDN drei Pressemitteilungen zum Thema Schilddrüse aus: „Gewichtszunahme, Müdigkeit, Schwitzen: Schilddrüse oder Wechseljahre?“, „Volkskrankheit Schilddrüsenknoten: Welche Therapien gibt es, wann muss operiert werden?“ und „Unerfüllter Kinderwunsch. Wenn es mit dem Baby nicht klappt, an Schilddrüse und PCOS denken“.

Mit ihrem klaren Patientenbezug und laienverständlichen Ratgebercharakter erwiesen sich diese Pressemitteilungen als zugkräftig. Allein 479 Mal berichtete die Publikumspresse über Schilddrüsenprobleme in den Wechseljahren und bei unerfülltem Kinderwunsch, darunter reichweitenstarke Printtitel wie Westfälische Nachrichten, Hamburger Abendblatt, Kieler Nachrichten, Berliner Kurier

und Weser Kurier. Aber auch Online-Medien wie Focus Online, Merkur.de, Süddeutsche.de, Handelsblatt.com und TZ online griffen die BDN-Themen auf. Die Medienresonanz des Jahres 2019 zeigt, dass mehr als 17,4 Millionen Leser in den Printmedien erreicht wurden; hinzu kommen über 23 Millionen Aufrufe von Artikeln, die online erschienen sind. Damit kamen 2019 insgesamt mehr als 40 Millionen Leser mit den Themen des BDN in Fach-, Publikums- und Internetmedien in Berührung.

Pressekonferenzen im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin

Außerdem lud der BDN im Jahr 2019 Medienvertreter aus Publikums- und Fachpresse zu zwei Pressekonferenzen nach Berlin ins Haus der Bundespressekonferenz ein. Nachdem zu Jahresbeginn die neue Strahlenschutzverordnung in Kraft getreten war, informierten BDN-Experten zunächst im Mai über das Thema „So viel Sicherheit war nie – was das neue Strahlenschutzgesetz für nuklearmedizinische Patienten bedeutet“. Da die Anpassung des Gesetzes an EU-Normen (medizin-)rechtliche Aspekte berührte, bat der BDN weitere Expertise aus dem Bonner Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit auf das Podium: Dr. Goli-Schabnam Akbarian und Dr. Birgit Keller, Referatsleiterinnen Strahlenschutzrecht – Ionisierende Strahlung sowie Anwendung ionisierender Strahlung am Menschen; Nichtionisierende Strahlung, erläuterten die Hintergründe der neuen Verordnung. Prof. Moka, 1. Vorsitzender des BDN, kommentierte das neue Strahlenschutzgesetz aus Sicht des Berufsverbandes. Über die zentrale Botschaft der Pressekonferenz – die gefestigten Sicherheitsstandards in der Nuklearmedizin – berichteten unter anderem das Deutsche Ärzteblatt und die WDR-Hörfunk-Sendung „Quarks“.

Aus Anlass der 48. BDN-Jahrestagung im September 2019 folgte eine weitere Pressekonferenz. Analog zum Meeting, das sich schwerpunktmäßig neuen Entwicklungen in der Nuklearkardiologie widmete, lud der Berufsverband die Medienvertreter zum Thema „Neues aus der Herzdiagnostik: Bildgebung statt Katheter“ ein. Die Podiumsexperten erläuterten, wie die Myokardszintigraphie unnötige Eingriffe am Herzen vermeiden und damit Kosten einsparen hilft; auch die aktuelle europäische Leitlinie zum chronischen Koronarsyndrom empfiehlt, Symptome vor einer Herzkatheter-Untersuchung primär nichtinvasiv abzuklären. Das Deutsche Ärzteblatt, das die Pressekonferenz besuchte, berichtete über den Paradigmenwechsel in einem dreiseitigen Medizinreport unter der Überschrift „Zu wenige Ischämietests“, in dem die Teilnehmer der BDN-Pressekonferenz ausführlich zu Wort kommen. Damit dürfte die Myokardszintigraphie als Alternative zum Herzkatheter einem großen Fachpublikum ins Bewusstsein gerückt worden sein.

Das „Ausnahmejahr“ 2020 – der BDN als etablierter Ansprechpartner der Medien

Im zurückliegenden Jahr bestimmte die Corona-Pandemie weitgehend die Schlagzeilen und auch unseren Alltag. So fiel die BDN-Jahrestagung aus und damit auch die Pressekonferenz.

Die Pressemitteilungen, die der BDN herausgab, stießen dennoch auf gute mediale Resonanz. Die thematische Spannweite der Veröffentlichungen reichte von COVID-19-Schutzmaßnahmen („Krebs- und Herzpatienten sind in der Nuklearmedizin sicher“), Prostatakrebs („High-Tech-Diagnostik jetzt auch für Kassenpatienten – so erhalten Sie eine PSMA-PET“) und Schilddrüse in der Schwangerschaft („Studien geben Entwarnung für schwangere Frauen. TSH-Wert im oberen Normbereich keine Gefahr für das Baby“) bis hin zu entzündlichen Gelenkerkrankungen („Radiosynoviorthese sollte früh zum Einsatz kommen“).

Insgesamt berichteten Print-, Fach- und Onlinemedien in 81 Artikeln über diese BDN-Themen. In den klassischen Printmedien konnten damit 18,3 Millionen Leser erreicht werden – mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019. Die überraschend starke Reichweite ist vor allem auf einen Bericht der Apotheken Umschau über Schilddrüsenerkrankungen zurückzuführen, in dem der BDN genannt wird; eine einzige Ausgabe der Apotheken-Umschau geht durch die Hände von 13 Millionen Lesern. Dass das Apotheken-Magazin die Expertise des BDN anfragte, zeigt: Der Berufsverband ist zu einem kompetenten Ansprechpartner der Medien geworden. Hinzukommen 17,6 Millionen User, die im vergangenen Jahr aktuelle BDN-Inhalte auf Internetseiten lasen. Das Gesamtergebnis der BDN-Medienarbeit für das Jahr 2020 beläuft sich somit auf 35,9 Millionen Leser, die mit den Themen des BDN in Berührung kamen.

Facebook-Kanal des BDN auf Wachstumskurs

Alle Presseaktivitäten finden auf dem BDN-Facebook-Account „Zukunft Nuklearmedizin“ große Beachtung und erzielen Spitzenwerte in der Aufmerksamkeit der Leser. Der Kanal verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum innerhalb der umschriebenen Community, die sich für nuklearmedizinische Themen interessiert. Kürzlich wurde die „Schallmauer“ von 500 Abonnenten durchbrochen.

Ausblick auf 2021

In 2021 wurden bereits zwei Pressemitteilungen („Belastungs-EKG als unnötige Aerosolquelle vermeiden“ und „Jod – wichtig für die Gehirnentwicklung von Kindern“) veröffentlicht; weitere sind in Vorbereitung.

Zudem plant der BDN in diesem Jahr eine Online-Pressekonferenz zum Thema „Schilddrüse – eine typische Frauenerkrankung?“, idealerweise ergänzt durch ein zusätzliches COVID-19-bezogenes Thema.

Und noch einmal der Aufruf an Sie alle: Wenn Sie ein interessantes Thema haben, melden Sie sich bei uns!

3) BDN-Online-Mitgliederversammlung am 30.01.2021

Aufgrund der „Corona-Situation“ fand die Mitgliederversammlung am 30.01. d.J. nicht physisch, sondern erstmals digital online stattfindet.

Mit insgesamt 84 Teilnehmern war die Beteiligung sogar reger als bei den Präsenz-Mitgliederversammlungen im Anschluss an die jeweiligen BDN-Jahrestagungen in den Vorjahren.

Hauptthemen waren Satzungsänderungen und Vorstandswahlen. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen, mit denen jetzt auch regulär Online-Mitgliederversammlungen möglich sind, wurden mit einer Mehrheit von 93% Ja-Stimmen bei 7% Enthaltungen (die gemäß Satzung als nicht abgegeben gelten, d.h. formal mit 100% Zustimmung) verabschiedet.

Mit überwältigender Mehrheit – jeweils über 90% Ja-Stimmen – wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder, die sich erneut zur Wahl gestellt hatten, in ihren Ämtern bestätigt, und zwar Herr Prof. Moka (Essen) als 1. Vorsitzender, Herr Dr. Jochens (Berlin) als 2. Vorsitzender, Herr Dr. Meusel (Erlangen) als Schriftführer und Herr Dr. Czech (Bremen) als Schatzmeister.

Nicht mehr zur Wahl zur/zum Beisitzer(in) stellten sich Frau Dr. Wünsche (Leipzig) und Herr Dr. Langlouis (Erlangen). Der BDN-Vorstand dankte beiden ausdrücklich für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit jeweils mehr als 80% Ja-Stimmen wurden neu in das Amt der Beisitzer gewählt: Frau Dr. Dunkelmann (Rostock), Frau Dr. Wieser (Freiburg) und Herr Dr. Schwarz (Bamberg). Als Beisitzer wiedergewählt wurde zudem Herr Prof. Grünwald (Frankfurt).

Aufgrund der derzeitigen COVID-19-Entwicklung ist zu vermuten, dass auch die nächste BDN-Mitgliederversammlung (noch) nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden wird, sondern erneut digital online.

4) BDN-Onlineumfrage zur Kostenstruktur von nuklearmedizinischen Praxen

In der letzten BDN-Info 06/2020 hatten wir Sie um Teilnahme an unserer Onlineumfrage zur Kostenstruktur von nuklearmedizinischen Praxen gebeten. Bisher haben wir aber **16!** Antworten (jeweils 8 für die Jahre 2019 und 2020).

Noch einmal zum Hintergrund: Bei der letzten EBM-Reform, die zum 01.04.2020 in Kraft trat, wurden die nuklearmedizinischen Leistungen im Mittel um ca. 8% abgewertet. Eine der wesentlichen Grundlagen hierfür war eine Neubewertung der Kostenstrukturen von nuklearmedizinischen Praxen

auf der Basis von Daten des Statistischen Bundesamts aus 2015, an der nur 37 Praxen teilnahmen, darunter viele Einzelpraxen.

Wenn wir nach „Corona“ in einen ernsthaften Dialog mit der KBV über eine Revision der EBM-Bewertung eintreten wollen, brauchen wir belastbare Zahlen zur Kostenstruktur von nuklearmedizinischen Praxen. Um einen ersten Überblick über die tatsächlichen Kostenstrukturen zu bekommen, bitten wir Sie alle noch einmal, an unserer Umfrage teilzunehmen und Ihre Praxis-Kostenstruktur für 2019 und für 2020 (dann bitte als neue Umfrage!) einzutragen. Sie finden die Umfrage unter <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=106586> .

Weitere Details zur Umfrage, speziell auch zu den Abfrageparametern, finden Sie in der Ausgabe 06/2020 unserer Mitgliederinfo im passwortgeschützten Bereich auf unserer Webseite.

Bitte geben Sie Ihre Daten bis zum 31.05.2021 ein. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer Dr. Hey (E-Mail: hey@berufsverband-nuklearmedizin.de, Tel. 0172-3133735)

5) SpiFa-Fachärztetag am 15.-16.04.2021

Wir möchten Sie alle auf den diesjährigen SpiFa-Fachärztetag 2021 am 15. und 16. April hinweisen. Die Teilnahme an der digitalen Veranstaltung im Livestream ist nach Registrierung kostenfrei möglich unter <https://fachaerztetag.spifa.de/anmeldung/ticket2021/>.

Neben Diskussionen zur „Corona-Krise“ geht es in mehreren Live-Sessions u.a. um Digitalisierung und aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen (u.a. Stand GOÄneu und Fremdkapitalinvestoren). Eines der Highlights dürfte angesichts der Bundestagswahlen die Diskussionsrunde mit den gesundheitspolitischen Sprechern aller im Bundestag vertretenen Parteien am Freitag (16.04.) von 12:20-13:50 Uhr sein.

Ein Hinweis: In Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Berlin wird u.a. auch ein Webinar zum Thema „Risikofaktor Mensch - Datensicherheit und Datenschutz in Organisationen im Gesundheitswesen“ angeboten (am 15.04. von 18:25-19:25 Uhr), in dem die Möglichkeit genutzt werden, seine Fragen aus dem Alltag zu stellen.

6) Rhenium-SCT: neue Radionuklidtherapie für die ambulante Behandlung von „weißem“ Hautkrebs

In Deutschland leiden mehr als 2 Mio. Menschen an Hautkrebs; allein in 2019 gab es über 270.000 Neuerkrankungen. Damit ist Hautkrebs die häufigste Krebserkrankung in Deutschland. Dabei handelt es sich in mehr als 80% der Fälle um den sog. „weißen“ (auch „hellen“) Hautkrebs. Diese Art des Hautkrebses, auch Nicht-Melanom-Hautkrebs genannt (kurz „NMSC“), umfasst hauptsächlich sogenannte Basalzell- sowie Spinalzellkarzinome.

Der aktuelle Goldstandard in der Therapie des NMSC ist die chirurgische Exzision, die häufig zu Narben oder Verformungen führt. Die Münchener Firma OncoBeta GmbH (<https://www.oncobeta.com>) bietet mit der Rhenium-SCT (englisch „Skin Cancer Therapy“, daher SCT) eine neue, auf dem Betastrahler Re-188 basierende Radionuklidtherapie als wirksame Alternative an.

Indikation für die Rhenium SCT sind i.w. Tumore mit einer Größe von bis zu 8 cm² und einer maximalen Tiefe von 3 mm an solchen Hautpartien, in denen eine chirurgische Therapie entweder nicht möglich ist oder ästhetisch zu unbefriedigenden Resultaten führt (z.B. Ohren, Augenrandbereich, Nasolabialbereich, Stirn, Genitalbereich). Grundsätzlich ist die Anwendung auf allen Körperregionen außer dem Augenlid möglich.

Bei der Rhenium SCT wird die Betastrahlung des Radionuklids Rhenium-188 genutzt. Die Aktivität ist in einer Paste („Compound“) inkorporiert, die auf einer dünnen Schutzfolie über der Läsion aufgetragen wird, mit dem Ziel einer Energiedosis von ca. 50 Gy.

Die Behandlung ist mit entsprechenden Strahlenschutzmaßnahmen einfach ambulant durchführbar; die Behandlungszeit liegt in der Regel zwischen ca. 30 Minuten und 3 Stunden. Die Betastrahlung dringt dabei bis zu 3 mm in die Haut ein und soll zielgenau nur das betroffene Gewebe zerstören. Zumeist heilt die bestrahlte Hautregion innerhalb von 1-6 Monaten fast narbenfrei ab.

Für die Vorbereitung der Therapie ist eine enge Zusammenarbeit mit Dermatologen notwendig, die u.a. durch Histologie die Indikation sichern (Ausschluss von Melanomen) und auch die Nachsorge übernehmen müssen.

Die Behandlung ist derzeit nur privat über die GOÄ abrechenbar. Von der Bundesärztekammer wurde hierfür eine u.E. adäquate Analogabrechnung bestätigt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Firma (<https://www.oncobeta.com/>). Sie können sich für erste Fragen dazu auch an den BDN-Geschäftsführer Dr. Hey wenden.

Service: Inserate unserer Mitglieder

Inserate sind für unsere Mitglieder ein kostenloser Service, auch auf unserer Homepage!

Für unseren Standort in Pinneberg suchen wir einen Facharzt (m/w/d) Nuklearmedizin / Doppelfacharzt (m/w/d) Radiologie/Nuklearmedizin. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins – gerne per Mail an jobs@visiorad.de oder per Post an VISIORAD GbR, Carola Kaiser, Fahltskamp 74 in 25421 Pinneberg. Frau Kaiser steht Ihnen auch gerne unter 04101 – 5442 261 für Fragen zur Verfügung.

Umsatzstarke nuklearmedizinische Einzelpraxis im Rhein-Main-Gebiet (Schwerpunkt: Myokardszintigraphie) aus Altersgründen abzugeben. Zuschriften bitte unter Chiffre 02/2021

Service: Terminkalender

Hier sind die **geplanten** regionalen Tagungstermine für 2021. **Alle detaillierten Termine** finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.berufsverband-nuklearmedizin.de.

14. – 17.04.2021	59. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin, Hybridveranstaltung
18. – 19.06.2021	30. Jahrestagung Gesellschaft für Nuklearmedizin Sachsen, Braunschweig
02. – 03.07.2021	41. Jahrestagung Bayerische Gesellschaft für Nuklearmedizin, Erlangen
17. – 18.09.2021	49. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner, Hybrid- oder Online
06.11.2021	Mittelrheinische Gesellschaft für Nuklearmedizin, Hanau
12. – 13.11.2021	27. Jahrestagung Berlin-Brandenburgische Gesellschaft für Nuklearmedizin, Berlin
12. – 13.11.2021	32. Jahrestagung Südwestdeutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin
19. – 20.11.2021	31. Jahrestagung Norddeutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin/Meck-Pom
	48. Jahrestagung Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für Nuklearmedizin

Trotz aller Sorgen wünschen wir Ihnen allen ein frohes Osterfest und einige erholsame „Ruhetage“!

Essen, den 26. März 2021
gez. Prof. Dr. med. Detlef Moka

Berlin, den 26. März 2021
gez. Dr. med. Andreas Hey

Impressum:

Verlag: Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V., Geschäftsstelle, Weserstraße 86, 45136 Essen
Herausgeber: Prof. Dr. med. Detlef Moka, Vorsitzender des BDN, Henricistraße 40, 45136 Essen
Redaktion: Dr. med. Andreas Hey, Geschäftsführer des BDN, Wolziger Zeile 30 A, 12307 Berlin, Tel. 030-70784161, Fax: 030-70784162, hey@berufsverband-nuklearmedizin.de
Geschäftsstelle: Iris Herzogenrath, Weserstraße 86, 45136 Essen, Tel. 0201 25 12 97, Fax: (0201) 896 55 99, herzogenrath@berufsverband-nuklearmedizin.de